

JAGDHUND

Welcher Hund für welches Revier? ¹⁰

Hat man sich dazu entschlossen, einen Jagdhund anzuschaffen, steht man in der Regel vor der Frage, für welche Rasse man sich entscheiden soll. Welcher Hund eignet sich für welches Revier am besten? Wo liegen die jagdlichen „Talente“ bei den einzelnen Jagdhunderassen? – Diese mehrteilige Serie gibt Auskunft und hilft bei der Entscheidung. Teil 10: Französische kurzhaarige Vorstehhunde.

Dr. Gabriele Lehari

Kontinentale Vorstehhunde	
Deutsch Drahthaar	Teil 8
Deutsch Kurzhaar	
Deutsch Stichelhaar	
Pudelpointer	
Deutsch Langhaar	Teil 9
Großer Münsterländer	
Kleiner Münsterländer	
Weimaraner	
Braque d'Auvergne	Teil 10
Braque de l'Ariège	
Braque du Bourbonnais	
Braque Français	
Braque Saint-Germain	
Epagneul Breton	Teil 11
Epagneul Picard	
Epagneul bleu de Picardie	
Epagneul de Pont-Audemer	
Epagneul Français	
Griffon d'arrêt à poil dur Korthals	
Magyar Vizsla	Teil 12
Spinone Italiano	
Ceský Fousek	
Slowakischer Rauhbart	
Britische & Irische Vorstehhunde	
English Pointer	Teil 13
English Setter	
Gordon Setter	
Irish Red Setter	
Irish Red and White Setter	

Die Vorstehhunde werden in zwei Sektionen unterteilt: **Sektion 1 – Kontinentale Vorstehhunde, Sektion 2 – Britische und Irische Vorstehhunde**

In dieser Ausgabe widmen wir uns den französischen Vorstehhunden, die sich zwar außerhalb ihres Heimatlandes noch nicht so gut durchsetzen konnten, aber aufgrund ihres Wesens und ihrer jagdlichen Passion durchaus mit den von den meisten Jägern bevorzugten Vorstehhunden mithalten können. Die meisten von ihnen gehören zu den Jagdhunden, die „unter der Flinte“ jagen. Sie sind zwar vom Wesen her in der Regel etwas sanfter oder sensibler als ihre eher draufgängerischen deutschen Vetter, sind aber wegen ihrer engen Führerbezogenheit, ihrer Leichtführigkeit und ihrer angewöhlten Jagdpassion äußerst angenehme und zuverlässige Jagdbegleiter.

Wie bei den deutschen Vorstehhunden unterscheidet man auch bei den Franzosen Kurzhaar, Langhaar und Drahthaar. Alle kurzhaarigen französischen Vorstehhunde werden als „Braque“ bezeichnet, was natürlich bei uns häufig zu Missverständnissen führt, da viele dann der Meinung sind, es handle sich um Bracken, also um Laufhunde, was natürlich nicht der Fall ist. Die langhaarigen Vertreter tragen die Bezeichnung „Epagneul“, vergleichbar

mit dem deutschen Begriff „Spaniel“. Und rauhaarige Hunde werden in Frankreich als „Griffon“ bezeichnet.

Da die kurzhaarigen Franzosen keine Unterwolle besitzen, sind sie natürlich etwas kälteempfindlicher als ihre langhaarigen Vetter mit dichter Unterwolle. Dennoch sind sie bei jeder Witterung und auch für die Wasserarbeit einsetzbar. Allerdings sollte man von diesen Hunden bei kalter und nasser Witterung kein stundenlanges Ablegen verlangen, sondern ihnen die Möglichkeit geben, sich bei ihrer jagdlichen Arbeit zu bewegen, oder ihnen in der kalten Jahreszeit zumindest einen trockenen, geschützten Platz für die Wartezeit anbieten. In Frankreich wird immer noch bei vielen dieser Rassen die Rute kupiert. Nur nach Anfrage erhält man dort von den Züchtern unkupierte Hunde. Werden sie in anderen Ländern gezüchtet, können sie aber in der Regel mit ihrer langen, natürlichen Rute ihre ganze Eleganz zeigen.

Braque d'Auvergne

Diese Rasse fand vor etwa 300 Jahren ihren Ursprung in der Auvergne, einem ländlichen Gebiet



Der Braque d'Auvergne, ein kräftiger kurzhaariger französischer Vorstehhund, wird schon seit Jahrhunderten rein gezüchtet

mit großen Gütern in Zentralfrankreich. Überlieferungen besagen, dass die Hunde von einer Sekte mit in die Auvergne gebracht wurden. Andere Quellen behaupten wiederum, der Braque d'Auvergne sei 1798 von Ordensrittern des Malteserordens von der Insel Malta hierher gebracht worden. Die Rasse soll frei von jeglichem Fremdblut sein, das heißt, sie wird seit Jahrhunderten rein gezüchtet, ohne Einkreuzung anderer Rassen.

Der Braque d'Auvergne ist ein kräftiger, kurzhaariger Vorstehhund, der in Frankreich vorwiegend zur Niederwildjagd verwendet wird. Die Jagdpassion für Federwild ist diesen Hunden angewölft und bedarf kaum einer

speziellen Ausbildung. Will man sie für die Jagd auf Hase, Fuchs oder Reh einsetzen, muss man sie aber bei der Ausbildung gezielt darauf vorbereiten.

Die Hunde sind frühreif und sehr führerbezogen, weiters relativ sensibel und dürfen auf keinen Fall mit übermäßiger Härte erzogen werden. Sie besitzen eine ausgezeichnete Nase und suchen ruhig. Die Apportierfreudigkeit ist ihnen angeboren, und meist gehen sie auch gern ins Wasser. Sie lassen sich gut ausbilden und strahlen bei der Arbeit eine gewisse Gelassenheit aus.

Wegen seiner Vielseitigkeit kann der Braque d'Auvergne als Vollgebrauchshund eingesetzt werden – sowohl zum Stöbern, Vorstehen, Nachsuchen als auch zum Apportieren zu Land und zu Wasser. Er ist ein angenehmer, sehr anhänglicher, freundlicher Begleiter, der bei ausreichender rassegemäßer Beschäftigung problemlos auch als Familienhund gehalten werden kann.

Braque de l'Ariège

Die Abstammung dieser Rasse, auch als Braque Ariègeois bezeichnet, ist nicht genau geklärt. Dieser kräftige Vorstehhund könnte aus Kreuzungen von Braque Français mit Bleu de Gascogne sowie dem heute nicht mehr existierenden Braque de Toulouse entstanden sein. 1860 wurde der Braque de l'Ariège in Frankreich anerkannt. Die gezielte Zucht dieser Rasse begann um 1870 in der Gegend von Ariège. Nach

D'Auvergne

- **Rasse:**
Braque d'Auvergne
- **FCI-Nummer:**
180
- **Herkunftsland:**
Frankreich
- **Größe:**
Rüden 57–63 cm, Hündinnen 53–59 cm; eine Abweichung von +2 cm/–1 cm wird toleriert.
- **Haarkleid:**
Kurz, nicht zu fein, nie hart, glänzend; ohne Unterwolle.
- **Fellfarben:**
Weiß mit schwarzer Tüpfelung; Weiß mit schwarzer Tüpfelung und schwarzen Platten; Grauschimmel; Grauschimmel mit schwarzen Platten; Kopf immer schwarz, eine helle Blesse wird bevorzugt.

**GARANTIERT EINZIGARTIG.
S202 „1 VON 260“**



S 202 LIMITED EDITION ZEISS

Jubiläumsgaravur auf Waffe und ZF // Fortlaufende Editionsnummer //

Holzstufe 6 // Vergoldeter Abzug // Zeiss Victory 2,5–10x50 //

S 202 Kurzkoffer und Hatari-Gewehrriemen

Information und Händlernachweis:

Burgstaller GmbH

Phone 04762-82228 • Fax 04762-822532

info@waffen-burgstaller.at

WWW.WAFFEN-BURGSTALLER.AT WWW.SAUER.DE

**260
JAHRE**
I.P. SAUER & SOHN
1751 – 2011

SAUER 
ÜBERLEGENE WERTE

Foto WEIDWERK-Archiv/Andres



Bei der Jagd löst sich der Braque de l'Ariège gerne von seinem Führer

dem Ersten Weltkrieg gab es nur noch sehr wenige Tiere dieser Rasse. Die Einkreuzung von Pointern veränderte damals nicht nur das Aussehen, sondern auch den Charakter. Durch die Dezimierung im Zweiten Weltkrieg war die Rasse fast ausgestorben, und es wurden nur wenige Tiere ohne Papiere weitergezüchtet. Erst 1988 schlossen sich Interessenten zusammen, um diese Rasse wieder zu neuem Leben zu erwecken. Durch Einkreuzungen von Braque Français und Braque Saint-Germain erhielt man den Typ, wie man ihn heute kennt.

Der Braque de l'Ariège wurde früher vorwiegend zur Rebhuhn- und Wachteljagd verwendet. Dank seiner Unempfindlichkeit gegen Kälte und Witterungseinflüsse ist er auch für die Jagd im Gebirge geeignet. Die Rasse besitzt eine große Jagdpassion, Ausdauer und Apportierarbeit stechen besonders hervor. Im Gegensatz zu den anderen französischen Vorstehhunderassen ist der Braque de l'Ariège nicht ganz

Der Braque du Bourbonnais ist ein relativ kleiner, kräftig gebauter Vorstehhund



Foto Dr. Gabriele Lehari

DE L'ARIÈGE

- **Rasse:**
Braque de l'Ariège
- **FCI-Nummer:**
177
- **Herkunftsland:**
Frankreich
- **Größe:**
Rüden 60–67 cm,
Hündinnen 56–65 cm.
- **Haarkleid:**
Kurz, dicht, glänzend; ohne Unterwolle; auf Kopf und Behang dünner und sehr kurz; soll mit silbrigem Schimmer glänzen.
- **Fellfarben:**
Weiß mit braunen oder orange-farbenen Flecken oder Sprenkeln.

so führerbezogen und löst sich bei der Jagd eher vom Führer. Er ist ruhig, manchmal vielleicht etwas starrsinnig und sollte mit viel Geduld, aber ohne übertriebene Härte ausgebildet werden.

Braque du Bourbonnais

Der Ursprung des Braque du Bourbonnais liegt schon einige

DU BOURBONNAIS

- **Rasse:**
Braque du Bourbonnais
- **FCI-Nummer:**
179
- **Herkunftsland:**
Frankreich
- **Größe:**
Rüden 51–57 cm, Hündinnen 48–55 cm; eine Abweichung von +/- 1 cm ist zulässig.
- **Haarkleid:**
Fein, dicht und kurz; ohne Unterwolle; auf dem Rücken etwas gröber und manchmal ein wenig länger.
- **Fellfarben:**
Graubraun geschimmelt, stark bis mittelmäßig getüpfelt. Gesamteindruck ergibt „lie-de-vin“ (Weinrot), „lilas passé“ (Altilla) oder „fleur de pecher“ (Orange geschimmelt). Farbige Platten am Kopf sind zulässig.

Jahrhunderte zurück. Im 16. Jahrhundert widmete sich der Italiener Ulisse Aldovrandi dieser Rasse und nahm sie in seine 1589 erschienene Enzyklopädie auf. Im 17. Jahrhundert wurde diese Rasse in Frankreich am Hofe des Königs eingeführt. Durch die Französische Revolution hat sich die Spur etwas verloren, aber schon 1820 trifft man wiederum auf Nachweise dieser Hunde. Um 1900 begann man dann mit der gezielten Reinzucht.

Der Braque du Bourbonnais ist ein relativ kleiner, kräftig gebauter Vorstehhund, der mit hoher Nase sucht und fest und sicher in der typischen Position vorsteht. Er ist aktiv und ausdauernd bei der Suche und voller Jagdpassion. Er besitzt ein äußerst sanftes und freundliches Wesen, ist leichtfüßig und somit auch ein angenehmer und zuverlässiger Familienhund.

Die Stummelrute ist bei dieser Rasse angeboren. Bei uns ist dieser Jagdhund nur selten anzutreffen. Nur wenige Exemplare werden gelegentlich aus Frankreich importiert.

Braque Français

Der Französische Vorstehhund, wie diese Rasse bei uns auch bezeichnet wird, ist wohl der am häufigsten bei uns anzutreffende kurzhaarige Vertreter. Bei dieser Rasse unterscheidet man Braque Français type Gascogne von Braque Français type Pyrénées. Sie werden als unterschiedliche Rassen anerkannt und haben somit auch jeweils einen eigenen Standard. Dennoch sind sie nur anhand der Größe und einiger anderer äußerst geringfügiger Abweichungen zu unterscheiden. Der Braque Français gilt als Stammvater aller heutigen kurzhaarigen französischen Vorstehhunde. 1683 wurde diese Rasse erstmalig detailliert beschrieben. Aus den schweren, langsamen Vorstehhunden im Südwesten



Foto WEIDWERK-Archiv/Lehar

FRANÇAIS

- **Rasse:**
Braque Français type Gascogne
- **FCI-Nummer:**
133
- **Herkunftsland:**
Frankreich
- **Größe:**
Rüden 58–69 cm,
Hündinnen 56–68 cm;
ideale Größe 61–63 cm.
- **Haarkleid:**
Kurz, eher grob und reichlich,
aber ohne Unterwolle; an Kopf
und Behängen feiner.
- **Fellfarben:**
Kastanienbraun; Kastanien-
braun und Weiß; Kastanien-
braun, stark weiß getüpfelt;
Kastanienbraun mit lohfarbe-
nen Abzeichen.

FRANÇAIS

- **Rasse:**
Braque Français type Pyrénées
- **FCI-Nummer:**
134
- **Herkunftsland:**
Frankreich
- **Größe:**
Rüden 47–58 cm,
Hündinnen 47–56 cm.
- **Haarkleid:**
Feiner und kürzer als beim Typ
Gascogne.
- **Fellfarben:**
Kastanienbraun; Kastanien-
braun und Weiß; Kastanien-
braun, stark weiß getüpfelt;
Kastanienbraun mit lohfarbe-
nen Abzeichen.

Frankreichs hat man ab etwa 1830 diese beiden Schläge herausgezüchtet. Traditionsgemäß sind sie häufiger in der südlichen Hälfte Frankreichs anzutreffen. Der kleinere „Pyrenäe“ ist schneller als sein großer Bruder, der dagegen eine gelassene Ruhe ausstrahlt. Beide Schläge haben einen ausgeprägten Fährten- und Spürsinn und stehen sicher und fest vor. Sie werden für die Jagd vor und nach dem Schuss verwendet. Die Apportierfreude ist ihnen angewöhnt. Sie besitzen ein freundliches Wesen, sind leichtfüßig, sehr führerbezogen und angenehm im Haus. Weiters sind sie ausdauernd und widerstandsfähig. Ihre Erziehung sollte ohne übertriebene Härte erfolgen. Sie sind in allen Arten von Gelände einsetzbar, der kleinere „Pyrenäe“ vor allem im Gebirge.

Braque Saint-Germain

Diese auch als St.-Germain-Vorstehhund bezeichnete Rasse trug früher den Namen Braque Compiègne. Der Braque Saint-Germain wird auch als „Halbblut“ unter den Vorstehhunden bezeichnet. Die ersten Hunde dieser Rasse entstanden um 1830 aus der Verbindung einer weiß-orangefarbenen Pointerhündin und einem Braque Français. Ihr Besitzer war Inspektor des Waldes von Compiègne, daher der Name. Von den sieben aus dieser Verbindung stammenden Welpen gelangten vier an Waldaufseher. Als diese nach St. Germain versetzt wurden, nahmen sie die Hunde mit und züchteten auf deren Basis weiter.

Der Braque Saint-Germain ist führerbezogen, temperamentvoll, aber auch sensibel. Er ist leichtfüßig und lässt sich gut ausbilden. Allerdings darf er wie die meisten anderen französischen Vorstehhunde auch nicht mit zu viel Härte angefasst werden. Kenner loben besonders das zuverlässige Vorstehen. Die Hunde

bleiben ruhig und hetzen nicht hinter dem Wild her.

Der Braque Saint-Germain ist besonders für die Federwildjagd auf jeder Art von Terrain geeignet und überzeugt beim Apportieren mit seiner Weichmüligkeit. Bei einfühlsamer Erziehung und Ausbildung wird er zu einem vielseitigen, zuverlässigen Jagdbegleiter und einem ebenso angenehmen Familienhund.

Der Braque Saint-Germain ist ein Vorstehhund, dessen Muskulatur weniger kräftig ist als die des Pointers, daher wirkt er relativ zart und feingliedrig. Auch die Behänge sind länger als beim Pointer.

Die Rute dieser Hunde wurde im Gegensatz zu den anderen kurzhaarigen Franzosen nie kupiert, so wie auch der Pointer nicht kupiert wird.

SAINT-GERMAIN

- **Rasse:**
Braque Saint-Germain
- **FCI-Nummer:**
115
- **Herkunftsland:**
Frankreich
- **Größe:**
Rüden 56–62 cm,
Hündinnen 54–59 cm;
eine Abweichung von +2 cm
wird bei außergewöhnlichen
Exemplaren toleriert.
- **Haarkleid:**
Kurz, nicht zu fein; ohne
Unterwolle.
- **Fellfarben:**
Weiß mit orangefarbenen
Flecken.

Der Braque Français ist der häufigste bei uns anzutreffende kurzhaarige französische Vorstehhund, die beiden Typen unterscheiden sich fast nur in der Größe

Im Vergleich zum Pointer wirkt der Braque Saint-Germain zarter und feingliedriger



Foto WEIDWERK-Archiv/Bittermann